

H. Sax. G
284



Sieben und zwanzigste Nachricht

BIBL.
BEIGE

von dem Fortgange

der Armen-Versorgungs-Anstalten

zu Dresden

während der beyden Rechnungsjahre von Walpurgis 1812. bis dahin 1814.

Die einem jeden unter uns gewiß noch in frischem Andenken schwebenden Schicksale unsrer geliebten Vaterstadt, wodurch so viele bey dem Armenwesen beschäftigte würdige Männer theils durch den Tod hinweggerafft, theils mit fremdwärtigen Arbeiten überlastet wurden, noch mehr aber die fast gleichzeitig eingetretene Trennung der Armenpflege von der Polizey, wodurch das Personal der erstern bedeutende Verminderungen erlitt, haben bis jetzt der unterzeichneten Behörde die Erfüllung einer Pflicht erschwert, die sie von jeher zu den wichtigsten ihres Berufs gezählt hat. Mit verdoppelter Anstrengung hat sie sich indeß beeilt, das Rückständige noch nachzuholen, und indem sie gegenwärtig dem Publikum vorerst die Nachrichten von dem Fortgange der hiesigen Armen-Anstalten während der beyden Rechnungsjahre von Walpurgis 1812. bis dahin 1814. mittheilt, verspricht sie zugleich, den Wohlthätern der Armen nächstens auch über die zweckmäßige Verwendung ihrer Gaben in dem Jahre 1815. Rechenschaft abzulegen. Dabey gereicht es ihr übrigens zur frohesten Beruhigung, daß bey allen jenen drückenden Umständen der Hauptzweck dieser Anstalten — Versorgung der Hilfsbedürftigen, Pflege der Kranken und Bildung armer Kinder zu nützlichen Mitgliedern des Staats — nie aus den Augen verlohren worden, noch je ins Stocken gerathen ist, ja, daß durch die segnende Hand der Vorsehung sogar noch manche neue Hilfsquellen eröffnet worden sind, deren ergiebiger Zufluß die Erreichung des Wunsches kräftigst erleichtert hat, Keinen wesentlich hilflos zu lassen, der gerechten Anspruch auf öffentliche Mildthätigkeit haben konnte. Welcher Erfolg nun hierdurch erlangt worden, dieß ist aus den nachstehenden Rechnungs-Auszügen zu ersehen.

Hist. Saxon.

G.
189,24

Um das Publikum in den Stand zu setzen, über die vorstehenden Rechnungs-Auszüge vollständig urtheilen zu können, bedarf es noch folgender kurzen Erläuterungen.

1.) Auch in diesen beyden Jahren sind die zufolge allergnädigster Anordnung Seiner Königlichen Majestät alljährlich auf die Königliche Rentkammer gewiesenen 13,200 Thaler -- -- an den Haupt-Almosen Fonds, und 1200 Thaler -- -- an des Rath's Almosen-Amt unverkürzt verabreicht, nicht weniger die vermöge allerhöchsten Befehls aus dem Königl. Oberconsistorio jährlich zu entrichtenden 2000 Thaler -- --, ingleichen die von der Königl. Commission zu Besorgung der allgemeinen Straf- und Versorgungs-Anstalten abzugebenden Beyträge an monatlich 80 Thalern -- --, ununterbrochen dahin ausgezahlt worden, und es ist ganz vorzüglich diesen ansehnlichen Zuschüssen zu verdanken gewesen, daß die hiesigen Armen-Versorgungs-Anstalten, der ihnen so höchst ungünstigen Zeitverhältnisse ungeachtet, in ihrer unverrückten Wirksamkeit erhalten werden konnten,

Hiernächst haben wir aber auch mit der innigsten Rührung und dem ehrerbietigsten Danke gegen die von Seiner Königlichen Majestät den hiesigen Armen-Anstalten selbst in der Entfernung gewidmete Aufmerksamkeit

2.) des außerordentlichen Gnabengeschenks von Fünf Hundert Thalern zu gedenken, das Seine Königliche Majestät dem Hauptalmosen-Fonds im Monat März 1814 aus Allerhöchst Dero Schatulle gnädigst haben zufließen lassen. Nur durch diese huldreichste Beyhülfe ist es möglich worden, die bis dahin wegen Unzulänglichkeit der Fonds ausgesetzte Vertheilung der Rumsfordischen Suppe wieder eintreten zu lassen, den vorzüglich Bedrängten außerordentliche Unterstützungen zu leisten, und die, der Commission untergeordneten, zur Aufnahme hüßloser Waisen bestimmten Institute wenigstens einigermaßen zu erweitern.

3.) Die unter der sechsten Rubrik der Rechnungs-Auszüge bey der Einnahme aufgeführten Beyträge aus sonstigen öffentlichen Fonds haben in folgenden Summen bestanden:

	von Walsburgis 18 $\frac{1}{2}$.	von Walsburgis 18 $\frac{1}{4}$.
a.) Aus dem Gottes- und Almosenkasten zum heil. Kreuz	3348 Thl. 6 gr. - pf.	3324 Thl. 11 gr. 9 pf.
b.) aus der Rathskammer	220 . - . - .	220 . - . - .
c.) vom geistl. Brückenamte	60 . - . - .	60 . - . - .
d.) von den Senften- Ueberschußgeldern	50 . - . - .	50 . - . - .

4.) Die bey der siebenten Rubrik erwähnten Einnahmen haben betragen:

	von Walsburgis 18 $\frac{1}{2}$.	von Walsburgis 18 $\frac{1}{4}$.
a.) Anlagegelder von Wein, Bier und Hafer	5866 Thl. 23 gr. 4 $\frac{3}{4}$ pf.	4873 Thl. 14 gr. 8 $\frac{1}{2}$ pf.
b.) Spund- und Zapfengelder	162 . 3 . 10 .	71 . 9 . 8 .
c.) Abzugsgelder	366 . 14 . 1 .	1291 . 5 . 2 .
d.) restituirte General- Accise	288 . 17 . 5 .	197 . 12 . 10 .

5.) An Naturalien sind auf allerhöchste Anordnung aus dem hiesigen Amts-
Holzhofe und der Königl. Kohleniederlage, so wie vom Hoffutterboden und dem Militair-
magazine folgende Quanta verabfolgt worden:

	von Walsburgis 18 $\frac{1}{2}$.	von Walsburgis 18 $\frac{1}{4}$.
1.) ganz unentgeltlich:		
a.) an $\frac{2}{3}$ ell. weichem Scheitholze	572 Klaftern,	72 Klaftern.
b.) an Steinkohlen	450 Tonnen,	450 Tonnen. -
c.) an Torf	324000 Stück,
d.) an Korn	120 Scheffel,	120 Scheffel.
2.) gegen Bezahlung eines geringern Preises:		
an Korn, den Schfl. zu 2 Thlr.	1081 Scheffel,	316 Scheffel.

6.) Unter den außerordentlichen Beyträgen und Verehrungen, welche dem
Haupt- Almosen- Fonds oder einzelnen Armen- Instituten zugeflossen sind, haben wir besonders
danckbar zu bemerken:

a.) aus dem Rechnungsjahre von Walpurgis 18 $\frac{1}{2}$.

39	Thl. 8 gr. - pf.	aus der Königl. Geheimen Cabinets-Canzley von einigen Standes-Erhöhungen.
17	• 7 • - •	aus der Canzley-Sportel-Casse des Geheimen Finanz-Collegii.
58	• 6 • - •	aus der Befehls-Gelder-Casse
44	• 16 • - •	aus der Lehns-Expedition
25	• - • - •	von der Gesellschaft des Place de Repos.
19	• 17 • 8 •	von dem freundschaftlichen Zirkel.
12	• - • - •	von der Euphonie.
3	• 19 • 2 •	von der Unité.
25	• 18 • - •	von den bey dem privilegierten Unterstützungs-Institute auf die Zeit vom 1sten Septbr. 1811. bis zum 31sten August 1812. ausgezahlten Beneficien.
704	• 4 • 6 •	welche im Laufe des Rechnungsjahres von Walpurgis 1812. bis dahin 1813. bey Fremden eingesammelt worden sind.
168	• - • - •	von der in eben dieser Zeit erteilten Erlaubniß zu Haltung nächstlicher Tanzmusik.

b.) aus dem Rechnungsjahre von Walpurgis 18 $\frac{3}{4}$.

31	Thl. 10 gr. - pf.	aus der Befehls-Gelder-Casse
48	• - • - •	aus der Lehns-Expedition
100	• - • - •	von der Ressource.
10	• - • - •	von der Euphonie.
10	• - • - •	von der Fr. Gr. v. L.
258	• 14 • 8 •	welche im Laufe des Rechnungsjahres 18 $\frac{3}{4}$. bey Fremden eingesammelt worden sind, ingleichen
100	• - • - •	von dem Herrn Fürsten Herrman von Schönburg, und
100	• - • - •	von der Frau Gräfin zu Solms Rödelheim, welche beyde Verehrungen, der Bestimmung dieser milden Geber zufolge, lediglich

zur Unterstützung der während des alhier herrschenden Nervenfiebers verwaifeten Kinder verwendet worden sind.

Vor Allem aber haben wir hier noch zweyer außerordentlichen Sammlungen mit den dankbarsten Empfindungen Erwähnung zu thun, die im Laufe des unglücklichen Winters 1813 zu 1814. zum Besten der hiesigen Armen-Institute veranstaltet worden, und von dem wohlthätigsten Einflusse auf deren gesegneten Fortgang gewesen sind.

Die erste wurde zur Deckung des in jener Schreckenszeit mit der vermehrten Aufnahme von Kranken im hiesigen Stadtfrankenhanse verbundenen, die Kräfte des letztern völlig übersteigenden, Aufwands an Cur- und Verpflegungskosten veranstaltet, und kam auf die vom damaligen Vorsteher desselben, dem Herrn Senator Merbach, unterm 6ten December 1813 an das Publikum erlassene gedruckte Aufforderung zu Stande. Sie betrug die ansehnliche Summe von 1050 Thaler -- -- und wurde durch die abermals nicht genug zu preisende Landesväterliche Huld, womit Seine Königliche Majestät Sich auch dieses Instituts aus der Ferne allergnädigst annahmen, noch um Fünf Hundert Thaler vermehrt, und bis auf die beträchtliche Summe von

1550 Thaler -- --

gebracht.

Die zweite Sammlung wurde zwar einige Monate später, aber doch immer noch zu einer Zeit, wo das durch die Lasten des Krieges ohnehin schon sehr erschöpfte und noch von andern Seiten vielfältig in Anspruch genommene Vermögen der Einwohner nur wenig Hoffnung für deren glücklichen Erfolg fassen ließ, von der Commission selbst veranstaltet. Allein auch sie warf den reichlichen Ertrag von

1874 Thaler 3 Groschen 2 Pfennige

ab, und gab, wie die zuerst erwähnte, einen neuen überzeugenden Beweis von der großen Bereitwilligkeit unsrer verehrten Mitbürger zur Unterstützung der Nothleidenden. Ihnen allen, die sich der Unglücklichen in jenen traurigen Zeiten so willig und thätig angenommen, sey in deren Rahmen hier von uns der herzlichste Dank geweiht.

7.) Von dem bey dem fünften Capitel der Ausgabe angegebenen Almosen haben wöchentlich erhalten:

	von Walpurgis 1812.	von Walpurgis 1813.
a.) bey der Armen-Commission	11 Personen,	11 Personen.
b.) unter Amts-Gerichtsbarkeit	436 " "	429 " "
c.) unter Rath's-Gerichtsbarkeit	1181 " "	1090 " "
	<hr/>	<hr/>
	Sa. 1628 " "	1530 " "

Es ist jedoch hiebey zu erinnern, daß das wöchentliche Almosen sich zum Theil auch auf ganze Familien erstreckt, die in der vorstehenden Angabe nur als Eine Person in Ansatz gebracht worden sind.

8.) Mit der freywilligen Armen-Arbeits-Anstalt blieben auch in diesen beyden Jahren, nach der zuletzt getroffenen Einrichtung, die Industrie-Schulen am Dueckbrunnen, vor dem Pirnaischen Thore, und zu Meustadt verbunden, und der Haupt-Almosen-Fonds zahlte zur Unterhaltung aller dieser an den Unternehmer, Herrn Hönicke, zum Betriebe überlassenen Anstalten nicht mehr, als die schon früher durch Vertrag festgesetzte Entschädigungs-Summe von jährlich 800 Thaler -- -- nebst den fortlaufenden Miethzinsen für das Arbeits-Local und einigen unbedeutenden Reparaturkosten, wovon der Gesamtbetrag auf beyde Rechnungsjahre unter dem siebenten Abschnitt der Ausgabe zu finden ist.

Außer den in den verschiedenen Industrie-Schulen beschäftigten Kindern wurde nun aber noch folgende Anzahl erwachsener Personen vom Unternehmer durch die Haupt-Arbeits-Anstalt selbst mit Arbeit versorgt:

	von Walpurgis 1812.	von Walpurgis 1813.
Wollseherinnen	2 Personen,	2 Personen.
Rammarbeiter	6 " "	6 " "
Schaafwollstreicher	35 " "	36 " "
Schaafwollspinner	70 " "	82 " "
Spuhler	3 " "	3 " "
Wirker	3 " "	3 " "
Rupperinnen	3 " "	3 " "
Schaafwollstricker	18 " "	20 " "
	<hr/>	<hr/>
	Sa. 140 Personen.	155 Personen.

g.) Was die bey dem Haupt-Almosen-Fonds im achten Capitel der Ausgabe ver-
rechneten Verpflegungs-Kosten betrifft, so ist zu deren Erläuterung folgendes zu gedenken:

a.) Von den im Rechnungsjahre 1812 angegebenem

2369 Thlr. 10 gr. 10 pf.

sind

1232 Thaler 20 Groschen 7 Pfennige bey der Brodverbackung für die Schul-Waisen-
und Rumfordischen Suppen-Anstalten, in so weit die baare Einnahme für ausgegebene Almosen-
Brode zu deren Uebertragung nicht zugereicht hat, so wie ferner zum Ankauf eines Korn-
Vorraths von 400 Scheffeln aus dem hiesigen Militair-Magazine um den früher allergnädigst
bestimmten Preis von 2 Thalern — — pro Scheffel verwendet, die übrigen

1136 Thaler 14 Groschen 3 Pfennige aber zur Unterhaltung der Rumfordischen Sup-
pen-Anstalten verbraucht worden.

Letztere Ausgabe hat insbesondere bestanden in

753 Thl. 6 gr. 3 pf. für Naturalien zur Suppe, an Erbbirnen, Erbsen, Graupen,
Zwiebeln, Salz, Gewürze, incl. 151 Thl. 14 gr. 3 pf. für Speck,

9 . 17 . 3 . Holzmacherlohn,

72 . 13 . 6 . für Geräthschaften und Reparaturen,

10 . 18 . 6 . für Beleuchte,

171 . — . — . an Miethzinsen,

172 . 17 . 6 . an Dienstlöhnen und Gratificationen,

Sa. 1190 Thl. 1 gr. — pf.

und es sind die sonach mehr ausgegebenem

53 Thlr. 10 gr. 9 pf.

theils durch den Verkauf des bey Vermahlung der erkauften Gerste zu Graupen erlangten Ab-
raums, theils durch die Sublocation eines vorher von der Armen-Commission benutzten Feld-
stückes eingegangen. An Naturalien sind aber während der 17 Wochen vom 29. November
1812. bis mit dem 27. März 1813, wo die Suppenvertheilung statt gefunden hat, folgende
Quanta angeschafft und verbraucht worden:

110	Schfl.	-	Mg.	Erbsenen,
36	"	6 $\frac{1}{2}$	"	Erbsen,
35	"	12 $\frac{3}{4}$	"	Graupen,
1	"	$\frac{3}{4}$	"	Zwiebeln,
12	"	5	"	Salz,
	7 $\frac{3}{4}$	Pfd.		Pfeffer,
	7 $\frac{3}{4}$	"		Ingber,
693	"			Speck,
5295	"			Brod,

Hierüber zu Beleuchtung und Feuerung der Küchen:

47	Pfd.	Talglichte,	
10	Klftn.	$\frac{2}{8}$ ell. weiches Holz aus hiesigem Amtsholzhoft,	} welche auf diesfalls ergangene allerhöchste Ver- ordnungen unentgeltlich verabreicht, und unter den bey der Erläuterung sub 5. er- wähnten Naturalien mit enthalten sind.
127	Tonnen	Steinkohlen aus der Königl. Kohlen - Nieder- lage,	

Die Anzahl der Suppenportionen endlich, welche hieraus bereitet und vertheilt worden sind, hat sich auf

49273	Portionen	in der Suppenanstalt am Dueschbrunnen,
15015	"	zu Friedrichstadt, und
5556	"	zu Neustadt, mithin auf

69804 Portionen im Ganzen belaufen, und es sind folglich 3353 Portio-
nen mehr als im Winter von 1811 zu 1812 verabreicht worden. Uebrigens hat die einzelne
eine Meßkanne haltende Portion im Durchschnitt 4 $\frac{3}{4}$ Pfennig gekostet.

b.) Von den im Rechnungsjahre von Walpurgis 18 $\frac{3}{4}$ bemerkten

786 Thaler 6 Groschen 11 Pfennige

sind 450 Thaler 2 Groschen 11 Pfennige neben einem besondern Landesherr-

lichen Zuschuß von 500 Thalern -- -- zur Brodverbackung bey den Schul- und Waisen-Anstalten, (weil das dazu erforderliche Korn-Quantum, nach der Auflösung des hiesigen Königl. Magazins, vom 8. August 1813. um die damaligen hohen Markt-Preise hat erkaufet werden müssen,) und

336 Thlr. 4 gr. - pf.

bey den Rumfordischen Suppenanstalten verwendet worden. Unter letztgedachter Summe sind aber wieder 136 Thlr. 4 gr. - pf. fortlaufende Miethzinsen für die Localien der Suppenanstalten, und nur 200 Thlr. -- -- als Zuschuß zu der diesmal hauptsächlich durch die Wohlthätigkeit und die persönlichen Bemühungen mehrerer hiesigen edelgesinnten Frauen in Gang gebrachte und vom Monat Februar 1814 an bis mit dem 7. April geb. Jahres fortgesetzte Vertheilung der Rumfordischen Suppe begriffen. Durch diese mit dem menschenfreundlichsten Zartgeföhle und einem unter den damaligen Umständen doppelt verdienstlichen Eifer den Nothleidenden geschenkte Beyhülfe ward es möglich, in der angegebenen Zeit

24,643 Portionen Rumfordischer Suppe

auszuthellen, und dessen ungeachtet noch einen Cassenbestand von

89 Thlr. 17 gr. 9½ pf.

zur Armen Commission zu berechnen.

10.) Von den in der neunten Rubrik der Ausgabe bey dem Haupt-Almosen-Fonds berechneten Geldern sind mit Kleidungsstücken und Lagerstätten versehen worden:

	von Walpurgis 1813.	von Walpurgis 1814.
a.) unter Amts-Gerichtsbarkeit . . .	78 Personen,	30 Personen.
b.) unter Rath's-Gerichtsbarkeit . . .	160 " "	84 " "
	<hr/>	<hr/>
	Sa. 238 " "	114 " "

11.) An Holz und Steinkohlen haben von den vorhin bey der Erläuterung sub 5. angegebenen Haupt-Quantis, wofür bloß die unter der eilften Rubrik der Ausgabe bey dem Haupt-Almosen-Fonds berechneten Fuhr- und Arbeitslöhne bezahlt wurden, theils in größern, theils in kleinern Portionen erhalten:

937 Familien und einzelne Personen im Rechnungsjahre von Walp. 18 $\frac{7}{12}$. und
1141 Familien und einzelne Personen im Rechnungsjahre von Walp. 18 $\frac{7}{12}$.

12.) Mit dem unter der zwölften Rubrik der Ausgabe zuerst beynt
Haupt: Almosen-Fonds bemerkten Aufwande wurden die Kosten zur Unter-
haltung der vier Industrie-Schulen am Queckbrunnen vor dem Wilsdruffer Thore,
in Friedrichstadt, auf dem Neuen Anbau und vor dem Pirnaischen Thore bestritten. Bey
diesen Schulen sind aber

a.) im Rechnungsjahre von Walpurgis 1812. bis dahin 1813.

am Queckbrunnen, vor d. Pirn. Th. in Friedrichst. auf d. N. Anbau,

90 Kinder,	55 Kinder,	93 Kinder,	100 Kinder	unterrichtet, und von diesen
66 " "	20 " "	80 " "	54 " "	mit Handarbeit beschäftigt,

auch letztere zu mehrerer Aufmunterung des Fleißes mit Brode versorgt, und in den beyden
erstbenannten Schulen während der Wintermonate mit Rumsfordischer Suppe beköstiget worden,
und eben so sind

b.) im Rechnungsjahre von Walpurgis 1813. bis dahin 1814.

am Queckbrunnen, vor d. Pirn. Th. in Friedrichst. auf d. N. Anbau,

74 Kinder,	68 Kinder,	95 Kinder,	90 Kinder	unterrichtet, und von diesen
39 " "	20 " "	65 " "	63 " "	mit Handarbeit beschäftigt,

auch bis zum 21. August 1813 mit Brod versorgt worden.

So viel dagegen ferner den unter eben dieser Rubrik der Ausgabe bey der Amts-
Almosen-Casse verzeichneten Aufwand betrifft, so ist dieser durch die Unterhaltung
der beyden Waisen-Erziehungs-Institute auf dem Neuen Anbau verursacht
worden, indem

von Walpurgis 18 $\frac{7}{12}$. von Walpurgis 18 $\frac{7}{12}$.

a.) in dem vormals zu Friedrichstadt befindlichen,

neuerlich ebenfalls auf den Neuen Anbau ver-

legten Waisen-Mädchen-Institute	21 Mädchen,	29 Mädchen,
---------------------------------	-------------	-------------

b.) in der Waisen-Knaben-Anstalt daselbst	24 Knaben,	23 Knaben,
---	------------	------------

frey beköstigt und bekleidet, so wie zur Schule und zum Spinnen angehalten, auch die Mäd-
chen in den übrigen ihnen nützlichen Arbeiten unterrichtet worden sind.

Anfangend endlich die in dem vorstehenden Rechnungs-Auszuge besonders aufgeführte
Neustädter Armenschule, so wurden darin überhaupt

von Walpurgis 18 $\frac{1}{2}$.

von Walpurgis 18 $\frac{1}{2}$.

140 Kinder beyderley Geschlechts,

136 Kinder beyderley Geschlechts unterrichtet,
und von diesen

70

70 beköstigt und bekleidet, auch er-

hielten die fähigern Knaben Unterricht im Zeichnen, die Mädchen im Stricken und Nähen, alle
aber, so weit sie dazu brauchbar waren, Unterweisung im Spinnen.

13.) Zur nähern Uebersicht des bey dem Haupt-Almosen-Fonds unter der dreyzehnten
Rubrik der Ausgabe verrechneten bedeutenden Aufwands ist anzuführen, daß

von Walpurgis 18 $\frac{1}{2}$.

von Walpurgis 18 $\frac{1}{2}$.

1253 Personen,

1790 Personen mit ärztlichem Beystande und freyer Arzney
in ihren Wohnungen versehen, und hiervon

950

1222 genesen,

98

162 gestorben, die übrigen

205

206 aber krank verblieben und zum Theil in das

Stadtkrankenhaus abgegeben worden sind.

14.) Ueber die Anzahl der im Findel-, Waisen-, Stadt-Armen- und Stadt-
Krankenhaus während der beyden Rechnungs-Jahre von Walpurgis 1812 bis dahin
1814. versorgten Kinder und Erwachsenen geben die bey der Commission eingereichten Rech-
nungs-Extracte folgende Aufschlüsse:

Zu Anfang des Jahres 1813.	im Findelh.	im Waisenhaus,	im St. Arm. h.	im St. Krank. h.	
waren vorhanden	59 Kinder,	73 Wais. Kn.	1 Sträfling,	71 Personen,	152 Personen,
dazu kamen in der Folge	105	26	18	18	1193
hiervon sind genesen und ent-					
lassen worden	22	8	19	1	834
gestorben	72	6	—	24	340
und verblieben	70	85	—	64	171

Zu Anfang des Jahres 1814.	im Findelh.	im Waisenhause,	im St. Arm. H.	im St. Krank. H.
waren vorhanden . . .	70 Kinder, 85 Wais. Kn. —	Sträfling, 64 Personen,	171 Personen,	
dazu kamen in der Folge . . .	85 . . . 78 . . .	— . . .	22 . . .	325 . . .
hiervon sind genesen und ent-				
lassen worden . . .	14 . . . 8 . . .	— . . .	— . . .	228 . . .
gestorben . . .	93 . . . 28 . . .	— . . .	19 . . .	157 . . .
und verblieben . . .	46 . . . 85 . . .	— . . .	67 . . .	111 . . .

15.) Vergleichen wir endlich die Resultate beyder Rechnungsjahre mit einander, so bieten sich im Wesentlichen folgende Bemerkungen dar:

a.) der Ertrag der ordentlichen Almosen-Sammlungen ist im Ganzen um
2900 Thlr. 25 gr. 9 pf.

und wenn der einzige in dieser Beziehung sich ergebende Ueberschuß bey der Waisenhause-Casse an 389 Thlr. 1 gr. 4 pf. — welcher ohnehin nur scheinbar ist, da das Waisenhaus im Jahre $18\frac{1}{2}$ eine dergleichen Einnahme wegen des durch die damaligen Kriegereignisse verhinderten Umganges der Waisenkinder nicht gehabt hat — aus dem Gesammtbeitrage der ordentlichen Almosen-Sammlungen vom Jahre $18\frac{1}{2}$ hinweggelassen wird, sogar um

3290 Thlr. 1 gr. 1 pf.

gesunken. Denn so sind bey dem Haupt-Almosen-Fonds 394 Thlr. 14 gl. 6 pf. bey dem Amts-Almosen-Amte 305 Thlr. 9 gr. 8 pf. bey dem Raths-Almosen-Amte 2461 Thlr. 4 gr. 11 pf. und für die Neustädter Armen-Schule 128 Thlr. 20 gr. — in dem letztern Jahre weniger eingegangen, als in dem vorhergehenden. Allein es ist für sich schon einleuchtend, daß die Ursache dieses Sinkens der ordentlichen Almosenbeyträge nur in den damaligen drückenden Zeiten und in den zuvor schon erwähnten außerordentlichen Sammlungen zu suchen ist, welche das hiesige Publikum, theils zur Unterstützung unsrer eignen nothleidenden Mitbürger, theils zur Beyhülfe für auswärtige Unglückliche, unter sich aufgebracht hat.

b.) Die zufällige Einnahme von Käufen und Vermächtnissen ist um 1557 Thlr. 16 gr. $4\frac{1}{4}$ pf. gefallen.

c.) Zu dem ordentlichen Almosen, welches in beyden Jahren zusammen die Summe von

36532 Thlr. -- --

betragen hat, sind in dem letztern Jahre 3619 Thlr. 6 gr. -- weniger, als im vorhergehenden, nöthig gewesen, ein Umstand, der sich aus der großen Mortalität in den Jahren 1813 und 1814 sehr leicht erklärt.

d.) Der Medicinal-Aufwand hat in beyden Jahren zusammen die, an sich zwar sehr bedeutende, allein in Hinsicht auf die damals hier herrschenden typhösen Fieber noch immer höchst mäßige Summe von 9413 Thlr. 5 gr. 8 pf. erfordert. Dagegen ist es abermals als eine Folge der in den letzten Jahren statt gefundenen traurigen Zeitereignisse zu betrachten, daß

e.) zu Bestreitung der Verpflegungs-Kosten während beyder Jahre die beträchtliche Summe von 37,012 Thlr. 18 gr. 8 pf. erforderlich gewesen ist, und daß hierzu besonders in dem letztern Jahre 1649 Thlr. 7 gr. 7 pf. mehr, als in dem Jahre $18\frac{1}{2}$, gebraucht worden sind.

f.) Ueberhaupt ergiebt sich aber aus dem mitgetheilten Rechnungs-Auszuge die jedem Freunde der Armen gewiß höchst schmerzliche Bemerkung, daß, wenn sich bey sämtlichen Anstalten in dem Jahre von Walpurgis 1812 bis dahin 1813 ein gemeinschaftlicher Ueberschuß von 2319 Thlr. 13 gr. $9\frac{1}{2}$ pf. zeigte, dagegen in dem Jahre von Walpurgis 1813 bis dahin 1814 ein Generalvorschuß von 2072 Thlr. 7 gr. 3 pf. entstanden ist.

Mit welchen bangen Besorgnissen würden wir daher nicht bey dieser, nach den vorläufig angestellten Untersuchungen, auch seitdem unverändert gebliebenen Lage der Dinge für die fernere glückliche Erhaltung unsrer Armen-Versorgungsanstalten erfüllt seyn müssen, wenn uns

nicht die stets so thätig bewerkundete edle und christliche Denkungsart der Einwohner Dresdens dafür Bürge wäre, daß mit den zurückkehrenden Segnungen des Friedens gewiß auch ein Jeder das Scherstein gern verdoppeln ja verdreyfachen werde, daß er, gleichsam nur als Dankopfer für die aus dem Sturme der Zeit errettete eigene Habe, zum Besten der Armuth auf den Altar des Herrn niederlegt. Und so enthalten wir uns denn auch alles weitem Aufrufs zur Wohlthätigkeit, und schliessen diese Anzeige mit dankbarem Hinblick auf den fernern Schutz der Vorsehung, die sich bisher unsrer Armen so gnädig angenommen hat.

Dresden, den 12. Februar 1816.

Königl. Sächs. Armen-Commission.

OTTO & LEHMANN
Buchbinderei
DRESDEN N.

H. Saxe. G. 284
18-26 in Sol. Nr 48.

SLUB DRESDEN



3 2829795